

Verbeamtung von Lehrern

Beitrag von „KungLu“ vom 10. März 2012 10:10

du hast an vielen Stellen recht, auch da muss man zwischen selbstständigem Gewerbe und ich sage mal Freiberuflern differenzieren; mein Vater ist selbstständiger Handwerker mit eigenem Unternehmen und hat einen dicken Batzen Gewerbesteuern abgedrückt. Daneben habe ich mich verschrieben und meinte in diesem Zusammenhang auch die Umsatzsteuer, nicht die Vermögenssteuer ...

Ich habe Griechenland eben bewusst weggelassen... nun, die grundsätzliche Frage ist ja, ob die derzeitige Behandlung von deutschen Beamten grundsätzlich vernünftig ist. Die Frage ist, ob ein Bürger, weil er eine Unterschrift unter einen Vertrag setzt, wo Verbeamtung auf Lebenszeit drauf steht, automatisch eine Premiumabsicherung verdient hat (für die er nichts bezahlt, sondern das Land), der normale Arbeitnehmer in der Wirtschaft aber nicht ... warum gibt es überhaupt einen Unterschied zwischen Pension und Rente? Ist das noch zeitgemäß, vor allem vor dem Hintergrund der Geschehnisse in Griechenland?

Was ich sagen will: Ich verstehe das Prinzip "Beamtentum" nicht und halte es grundsätzlich für problematisch ... gleichzeitig sehe ich selbst sehr entspannt in die Zukunft. Mit dem Wissen, verbeamtet zu werden, hat man in Deutschland ausgesorgt. Das oft zitierte Rundum-Sorglos-Paket wird Wirklichkeit ...

Ob eine Verbeamtung eines älteren Menschen im Einzelfall angemessen ist, muss man im Einzelfall entscheiden (wie gesagt, ein Leben lang als selbstständiger geknechtet und produktiv gewesen, wieso hat der keinen Anspruch auf volle Absicherung, aber der Lehrer mit der genau identischen Lebensarbeitszeit? ... das will einfach nicht in meinen Kopf...), Missbrauch muss selbstverständlich verhindert werden ... in diesem Zusammenhang würde mich mal interessieren, auf wen das konkret eigentlich zutrifft, was du da schilderst?